

eine leitende Führungsposition einzunehmen und nach einer Karriere zu streben. Denn auch zuhause mit den Geschwistern sind sie als die Ältesten oft die „Bestimmer“ und müssen gelegentlich als „der große Bruder“ oder „die große Schwester“ herhalten. Oft müssen sie schon früh Verantwortung übernehmen, auch für die Geschwister, und „vernünftig“ sein. Um auf Angela Merkel zurückzukommen: Das alles sind ja Eigenschaften, die eine Bundeskanzlerin gut brauchen kann!

### Typisch erstgeboren?

Aber wie gesagt: Alle diese Typisierungen sind sehr umstritten – auch und gerade wissenschaftlich. Wenn ich auf mich selbst sehe und auf die Erstgeborenen meiner weiteren Familie, finde ich manches richtig daran. Und manches stimmt nicht. Manches davon hilft den Erstgeborenen und mit manchem kämpfen sie lebenslang in ihrem privaten und beruflichen Leben. Erstgeboren zu sein bedeutet – wie wir das bei Ruben sehen – eben immer eine Verantwortung, ein Privileg und auch das Risiko, an der Aufgabe zu scheitern.

Letztlich kommt es immer darauf an, dass ich aus den Bedingungen, die mein Leben begleiten, etwas mache, das dann MEIN Leben ist.



Die Autorin **Anne Oberkamp**, selbst eine „Erstgeborene“, leitet heute die Gemeinde der EmK in Wüstenrot-Neuhütten und ein „kleines Familienunternehmen“ mit zwei Kindern.

### Zum Weiterdenken



Finde ich mich oder andere Erstgeborene, die ich kenne, in der hier gegebenen Beschreibung wieder?



Für wie groß halte ich den Einfluss der Geschwisterposition auf (m)ein Leben?



Wie gehe ich mit Verantwortung um, die mir von anderen zugeschoben wird?

### Zitat

Die Verantwortung für sich selbst ist die Wurzel jeder Verantwortung.

Mengzi (um 370-290 v. Chr.)

[www.emk-hauskreise.de](http://www.emk-hauskreise.de)

**radio m**

[www.radio-m.de](http://www.radio-m.de)

#### SPENDENKONTO

Evangelische Bank Kassel » IBAN DE75 5206 0410 0000 4162 40 » BIC GENODEF1EK1

#### IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben von **radio m**, der Hörfunkagentur der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart  
Redaktion: Dagmar Köhring (ViSdP), Telefon 0 711/160 100 28, E-Mail: fuer.heute@emk.de  
Gestaltung: Blessings 4 you GmbH, Stuttgart  
Bezugspreis: »für heute«-Jahresabonnement 16 Euro (Staffelpreise) zuzüglich Versand  
Verlag, Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41, 70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-0, Fax: -50  
Titelfoto: pixabay.com · Foto innen: pixabay.com

FH 90203



# für heute

## Ruben - der große Bruder

## Ruben - der große Bruder

Angela Merkel gehört dazu und Franklin D. Roosevelt. Auch Albert Einstein war einer und Oppenheimer, der „Vater der Atombombe“. Sie alle gehören zum „Kreis der Erlauchten“: zu den ältesten Geschwistern einer Familie. Und ich selbst gehöre auch dazu. Ich bin die erste von drei Schwestern.

Ruben ist der älteste der 12 Söhne des Jakob. Das erste Kind der großen Patchworkfamilie. Der Sohn von Lea. Für sie ist er ihre ganze Hoffnung, nun endlich von ihrem Ehemann geliebt zu werden. Schließlich hat sie ihm das erste Kind geschenkt, noch dazu einen Stammhalter. Sie nennt ihn Ruben, das heißt „Sehet, ein Sohn“.

Ruben, mein erster Sohn bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke, der Oberste in der Würde und der Oberste in der Macht.

1. Mose 49,3



Der Erstgeborene im alten Israel hatte wie bis heute jedes erste Kind in der Familie eine besondere Bedeutung. Er erbt einen größeren Anteil als die anderen, aber er hat auch mehr Verantwortung. Im Grunde ist er von Anfang an auch die Stellvertretung des Vaters, das Vorbild für seine Geschwister, der „große Bruder“, Beschützer und Anführer zugleich.

Das biblische Zeugnis beschreibt ihn uns auch so. Als seine Geschwister ihren Bruder Josef töten wollen, setzt er sich für ihn ein (1 Mose 37). Josef wird „nur“ in einen alten Brunnen geworfen. Und als Ruben später entdeckt, dass die anderen ihn an eine ägyptische Karawane verkauft haben, ist Ruben verzweifelt. „Der Knabe ist nicht da. Wo soll ich hin?“ Er weiß ja nicht, dass dadurch der Plan Gottes für Josef aufgeht. Die Verantwortung für den Bruder liegt ihm schwer auf den Schultern.

Später ist er es, der gegenüber seinem Vater für seinen kleinen Bruder Benjamin bürgt. Sollte er das geliebte Nesthäkchen nicht wiederbringen, wären seine beiden eigenen Söhne in der Hand Jakobs (1 Mose 42, 37).

Und auch für seine Mutter Lea, die zeitlebens mit der Zurücksetzung kämpft, sorgt er. In 1 Mose 30, 14-16 steht eine schöne Geschichte: Ruben findet Liebesäpfel, denen man magische Kraft zumaß, und bringt sie zu seiner Mutter, die nach den vier ersten Söhnen keine Kinder mehr bekommen hat. Tatsächlich bekommt sie durch diese Hilfe noch einmal zwei Söhne und die Tochter Dina.

Seinen Führungsanspruch kann Ruben trotzdem nicht ausfüllen. Er ist ein cholischer Mann, aufbrausend manchmal. Jakobs Segen beschreibt ihn folgendermaßen: „Ruben, mein erster Sohn bist du,... der Erstling meiner Stärke,... Du walltest auf wie Wasser.“ (1 Mose 49, 3) Er kann nicht Führer der Geschwister bleiben, nachdem er mit Bilha, der Magd von Rahel und Mutter einiger seiner Geschwister, geschlafen hat (1 Mose 35,22). Er hatte sich wohl einfach nicht im Griff oder wollte den Vater

mutwillig herausfordern. Sein Erstgeburtsrecht geht über an Josef und seine Söhne.

### Fürs Leben geprägt?

Die Theorie, dass jede Position in der Geschwisterfolge ihre eigenen Vorzüge und Belastungen hat, geht auf den Psychologen Adler (1870-1937) zurück und ist heute zwar sehr verbreitet, aber auch sehr umstritten. Ist Angela Merkel nun Bundeskanzlerin geworden, weil sie als die Älteste in der Familie dafür alle nötigen Fähigkeiten erworben hat oder spielte das letztlich keine (oder eine untergeordnete) Rolle? Die Gelehrten streiten sich.

Auch in Märchen ist es tief verwurzelt, dass der Älteste zwar der Starke ist und das erste Erbe erhält, der Jüngste aber schlau und einfallreich ist oder einfach vom Glück verfolgt wird. Denken Sie nur an das Märchen vom „Gestiefelten Kater“!

Die Erstgeborenen bekommen zunächst die ganze Aufmerksamkeit der Eltern. Wie Lea freuen sich noch heute Eltern und Großeltern auf das erste Kind ganz besonders. Es macht ein Paar zur Familie und eröffnet ganz neue Perspektiven zum ersten Mal: Kindergarten, Schule, Ausbildung oder Uni zum Beispiel. Das erste Kind wird häufiger fotografiert, stärker beachtet und auch gefördert, heißt es. Manche Forscher meinen sogar nachweisen zu können, dass die ersten Kinder durchschnittlich intelligenter sind als ihre nachfolgenden Geschwister. Andere bestreiten das.

### Rivalitäten

Die Erstgeborenen erleben aber auch, dass ein weiteres Kind ihnen Aufmerksamkeit wegnimmt. Sie müssen sich nun anstrengen und zeigen, was sie können, um weiter eine Rolle zu spielen. Sie sind oft leistungsorientiert, bemühen sich, gute Schüler zu sein und später